

Wenn man die Zahl der Wohngebäude in den ganz versorgten und die Zahl der Hausanschlüsse in den teilweise versorgten Orten in Betracht zieht, so standen in Bezug auf die Versorgung durch Wasserleitungsanlagen zu Beginn des Jahres 1928 unter den pfälzischen Bezirksämtern Kaiserslautern (ohne Außensitz Landstuhl) mit 91, Dürkheim mit 90 und Pirmasens mit 89 versorgten Wohngebäuden auf das Hundert an der Spitze. Das letztgenannte Amt liegt mit seinem Gebiet ganz im Buntsandstein-gebirge, die beiden ersteren haben daran erheblichen Anteil. Zunächst folgen dann das im Nordpfälzer Bergland und z. T. noch in der Rheinebene gelegene Bezirksamt Kirchheimbolanden, trotzdem dort die hydrologischen Voraussetzungen für die Wassergewinnung nicht so günstig sind, mit 86,2 v. H. und der zum Bezirksamt Kaiserslautern gehörige Außensitz-Bezirk Landstuhl mit 82,5 v. H., dessen Boden zum größten Teil aus Buntsandstein besteht.

Zwischen 60 und 80 bewegt sich der entsprechende Hundertsatz in dem zum Bezirksamt Kusel gehörigen Außensitz-Bezirk Waldmohr und im genannten Bezirksamt (ohne Außensitz Waldmohr) selbst, ferner in den Bezirksämtern Zweibrücken, Bergzabern, Neustadt a. d. Haardt. Im Bezirksamt Landau i. d. Pf., dessen Sprengel zum größten Teil in der Rheinniederung liegt, beträgt er 58,3.

Am weitesten zurück standen neben dem im Nordpfälzer Bergland gelegenen Bezirksamt Rockenhausen, wo von hundert Anwesen durchschnittlich 37 durch Wasserleitung versorgt sind, die ganz in der Rheinniederung gelegenen Bezirksämter Ludwigshafen a. Rhein mit 42 v. H., Speyer mit 21 v. H. und Germersheim mit 15 v. H.

Die inzwischen weiter vorgeschrittene Gruppenversorgung in der Vorderpfalz verschiebt jedoch das Bild ganz bedeutend. Stellt man die Orte, welche an die Haßlocher-, Impflinger- und Vordere Karlbach Gruppe angeschlossen sind und an die im Bau befindliche Pfälzer Mittelrhein-Gruppe angeschlossen werden, als voll versorgt in Rechnung, so dürfte sich der Hundertsatz für die durch Wasserleitung versorgten Anwesen im Bezirksamt Ludwigshafen a. Rhein auf etwa 78 und im Bezirksamt Speyer auf 79 erhöhen. Aber auch anderwärts erfährt er eine bedeutende Steigerung, nämlich im Bezirksamt Frankenthal auf etwa 97, im Bezirksamt Landau i. d. Pf. auf 74 und im Bezirksamt Neustadt a. d. Haardt auf 86. An erster Stelle wird dann in der Pfalz mit nahezu vollständiger zentraler Wasserversorgung das Bezirksamt Frankenthal stehen. Für das Bezirksamt Germersheim macht sich die weitere Gruppenversorgung im jetzigen Umfang nur wenig bemerkbar.

Im Regierungsbezirk selbst wirken sich die eben erwähnten Fortschritte in der Gruppenwasserversorgung in dem Maße aus, daß von 100 Wohngebäuden statt 71 etwa 77 als durch Wasserleitung versorgt gelten können.

Näheren Aufschluß über die Lage in den einzelnen Bezirksämtern nach dem Stande der Erhebung gibt nachfolgende Übersicht:

Bezirksamt	Wohngebäude bzw. Anwesen	Davon in ganz durch Wasserleitung versorgten Orten gelegen und in den teilweise versorgten Orten mit Hausanschluß ausgestattet		Hauptsächlich vorkommende geologische Formationen (geordnet nach dem verhältnismäßigen Vorkommen im Bezirk)
		absolut	v. H.	
Bergzabern	7 881	5 310	67,4	Buntsandstein, Diluvium der Rheinniederung.
Dürkheim	6 114	5 487	89,7	Buntsandstein, Diluvium der Rheinniederung, jüngeres Tertiär (Süßwasserkalk).
Frankenthal	9 604	8 455	88,0	Diluvium und Alluvium der Rheinniederung, Buntsandstein, jüngeres Tertiär (Süßwasserkalk).
Stadt u. Bezirksamt Frankenthal zusammen	12 835	11 680	91,0	